

Antragsteller: CDU Kreisvorstand & Frauen Union Kreisverband

Der CDU Kreisverband Konstanz und die Frauen Union Kreisverband Konstanz fordert, dass die flächendeckende Versorgung mit Kinder- und Frauenärzten sowie mit Kinder- und Jugendpsychologen sichergestellt wird.

Die Berechnung von Arztstellen muss künftig die tatsächlichen Arbeitszeitanteile berücksichtigen. Formal besetzte Sitze, die in MVZ oder Praxen nur mit Teilzeitärztinnen und -ärzten belegt sind, dürfen nicht als volle Versorgung gewertet werden. Bei der Bedarfsplanung sind zudem die regionale Versorgungslage, die Aufnahmebereitschaft für neue Patientinnen und Patienten sowie die Altersstruktur der Ärzte einzubeziehen.

Daneben braucht es folgende Maßnahmen:

- **Attraktivität des Arztberufes erhöhen: Angemessene Vergütung, Entbudgetierung und bessere Arbeitsbedingungen**
- **Nachwuchs sichern: Mehr Weiterbildungsstellen und gezielte Förderung für Kinder-, Jugend und Frauenheilkunde, Ausbau der Medizinstudienplätze**
- **Praxisübergaben erleichtern: Unterstützung bei der Nachfolger-Suche, damit bestehende Sitze nicht verloren gehen.**
- **Flexible Modelle fördern: Teilzeit- und Gemeinschaftspraxen sowie neue Versorgungsmodelle gezielt unterstützen**
- **Bürokratie abbauen: Ärzte, Psychologen und Pflegekräfte müssen mehr Zeit für ihre Patientinnen und Patienten haben – nicht für Verwaltung.**
- **Neben Ärzten und Psychologen braucht es zum funktionierenden Betrieb einer Fachpraxis auch weiteres Fachpersonal: Hier sollte das Augenmerk auf eine attraktive Aus- und Fortbildung sowie eine adäquate Vergütung gelegt werden.**

Begründung:

Die aktuelle Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg bildet die Versorgungsrealität im Landkreis Konstanz nicht mehr ab. Während die Krankenversicherung rein rechnerisch von einer Überversorgung ausgeht, erleben Eltern und Patientinnen lange Wartezeiten, Aufnahmestopps und mangelnde Versorgungssicherheit.

Besonders deutlich wird das im Bereich der Kinder- und Frauenärzte:

- 11 Kinderärzte und 24 Frauenärzte stehen im Landkreis offiziell zur Verfügung. Rechnerisch liegt die Versorgung bei über 100 % - aufgrund von Teilzeitstellen in MVZ entspricht das jedoch nicht der tatsächlichen Kapazität.
- Der demographische Wandel wird die Situation weiter verschärfen: Bis 2035 scheidet rund ein Drittel der Kinderärztinnen und -ärzte aus dem Berufsleben aus.

Aber auch die Corona-Zeit, die gerade bei Kindern und Jugendlichen Spuren hinterlassen haben, steigerten den Bedarf an psychologischen Behandlungen.

Eine realistische, bedarfsorientierte Planung ist daher unerlässlich, um die medizinische Versorgung von Kindern, Jugendlichen und Frauen im Landkreis Konstanz langfristig sicherzustellen.